

Anic. Mein Degen wird die Kühnheit des rasenden Hochmuths bestrafen.
(Zucktet den Degen.)

Lu. Be. Halt! Aniceto.

Beren. (O ihr Götter!)

Lu. Be. Man verwahre ihn, zu genauerer Untersuchung, in einem starcken finstern Gefängnisse. Ein Kerl von dem gemeinen Pöbel, wird sich nicht allein und unbewaffnet so viel unterstehen.

Bolog. Ich habe nur gesucht, mir durch deinen Tod Ruhm zu erwerben.

Einer starckmüthigen edlen Seele verursacht auch ein wiedriges Schicksaal keinen Schrecken; es kan die Tugend jede Verwickelung und jeden Streit überwinden.

Der sich vor dem Tode scheuet, und aus Furcht der Gefahr fliehet, ist nicht würdig, ein Reich zu beherrschen.

(Gehet ab mit Aniceto und der Wache.)

Zweiter Auftritt.

Lucius Verus, und Berenice.

Lu. Be. Die Vorstellung dieser wichtigen Begebenheit erwecket zwar Schrecken, doch verwandelt sie sich nach und nach wieder in Freude. Setze dich, Königin!

Beren. Erhalte mir deine Gnade, o Kayser! bis zu einer bessern Zeit. Jetzt suchet meine verwirrete Seele Ruhe. Nachgehends will ich, wann du es erlauben wirst, mit dem unbekanntem Verbrecher reden.

Lu. Be. Das Herk verlangt nur dir zu gefallen. Begleitet sie allezeit (Zu der Wache.) zum Gefangenen, daß er sehe, daß sie Königin sey.
(Berenice gehet ab.)

Dritter